

# Konzeption der offenen Kleinkindgruppe

des Kindergartens Regenbogenland Bad Brückenau

Kükengruppe & Spatzengruppe

„Bildung durch Bindung“



## Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind.

Das Kind erfährt, dass wir es als Individuum annehmen und uns seine Gefühle, sowie sein Befinden wichtig sind.

Sein Wachsen beinhaltet die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung.

Die Besonderheit bei allen Lernprozessen von Kindern bis zu 3 Jahren ist deren Einbettung in eine vertrauensvolle Beziehung zur Bezugsperson.

**Das Kind spürt, dass es jemand ganz Wichtiges und Wertvolles für uns ist!**

# 1. Rahmenbedingungen

## 1.1. Lage

Die 5-gruppige Einrichtung liegt in der Stadt Bad Brückenau. In den Ortsteilen Volkers, Römershag und Wernarz besteht je ein 1-gruppiger Kindergarten ohne Kinderkrippe.

Unterhalb des Kindergartens und unterhalb des Schulgebäudes befinden sich Parkplätze für Eltern des Kindergartens und der Grundschule.

Der Kindergarten Regenbogenland befindet sich in einem ruhigen Wohngebiet mit wenig Verkehrsaufkommen. Ruhephasen, Spiel und Angebot werden nicht durch den Verkehrslärm gestört oder beeinträchtigt.

Trotz der ruhigen Lage ist der Kindergarten zentral gelegen. Innerhalb von wenigen Minuten läuft man in die Stadtmitte. Zum Freizeitbad „Sinnflut“ ist es ebenfalls nicht weit. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, zu Fuß den schön gelegenen Park zu erreichen.

Noch näher gelegen ist aber die freie Natur mit ihren Wald- und Wiesenflächen. Hier bieten sich viele Möglichkeiten die Natur zu erforschen, zu begreifen und Erfahrungen zu sammeln.

## 1.2. Räumlichkeiten



## 1.3. Gruppenraumbeschreibung

Jeder Gruppenraum ist mit Tischen und Stühlen eingerichtet an denen die Kinder, je nach Tageszeit, ihr Frühstück und Mittagessen einnehmen oder auch spielen können.

Auf unseren runden Teppichen treffen wir uns zum gemeinsamen Morgenkreis In der Freispielzeit bieten wir dort anregendes Spielmaterial an.

Die Kinder können sich in den Kuschelecken ausruhen, ein Buch anschauen, einer Hörgeschichte lauschen oder mit Freunden kuscheln.

In den Regalen haben die Kinder freien Zugang zu unterschiedlichem Spielmaterial – dieses Material wird je nach Interesse der Kinder ausgetauscht.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich viel bewegen können. Daher haben wir viel Platz und bieten verschiedene Bewegungsmöglichkeiten.

## **1.4. Flur**

Unser Flur lädt die Kinder zur vielfältigen Bewegung ein. Die Kinder können rutschen, klettern, balancieren, Fahrzeuge fahren.

Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz für Jacke, Schuhe, Matschkleider. Damit der Flur für die teils krabbelnden Kinder sauber bleibt, ziehen Eltern und Kinder ihre Straßenschuhe im Eingangsbereich aus.

In der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz für Jacke und Matschkleider. Über den Plätzen befinden sich „Briefkästen“ für wichtige Mitteilungen an die Eltern.



## **1.5. Wasch- und Wickelraum**

Im Wasch- und Wickelraum befindet sich ein großer Wickeltisch mit Eigentumsfächern der Kinder. In diesem werden die Wickelutensilien und Ersatzkleider aufbewahrt. Es befinden sich 4 Kleinkindertoiletten und ein großes Kinderwaschbecken mit unterschiedlichen Höhen im Raum.

Dieses Becken dürfen die Kinder für verschiedene Spiel- und Experimentierangebote unter Aufsicht nutzen. In einem Ordner ist für die Eltern der Wickelplan von jedem Kind dokumentiert und einsehbar. Zudem gibt es eine Dusche, in der bei Bedarf Kinder geduscht werden können.

## **1.6. Schlafraum**

Jede Gruppe hat ihren eigenen Schlafraum. Hier können die Kinder nach Bedarf oder gemeinsam nach dem Mittagessen schlafen. Jedes Kind schläft in seinem „eigenen“ Bett mit seiner Bettwäsche, die es von Zuhause mitbringt. Eine Erzieherin bleibt im Raum dabei bis alle Kinder eingeschlafen sind.

Danach wird der Schlaf der Kinder durch ein Babyphone mit einer Kamera überwacht. In regelmäßigen Abständen schaut eine Erzieherin nach den schlafenden Kindern.

Der kindliche Schlaf ist eine wichtige und notwendige Voraussetzung für die Ausgeglichenheit eines Kindes und seine Bereitschaft Neues aufzunehmen und zu lernen. Aus diesem Grund dürfen die Kinder bei uns ausschlafen und werden nur in ganz besonderen Ausnahmen geweckt.



## **1.7. Spielplatz**

Unser Spielplatz ist in zwei Spielbereiche aufgeteilt. Der eine liegt in Hanglage mit Sandkasten, Schaukel, Wippe, Rutsche, Spielhäuschen und wird gern im Winter zum Poporutschen genutzt.

Der zweite Spielbereich ist für uns ebenerdig gelegen. Dort können die Kinder schaukeln, und haben viel Platz zum Rennen und Hüpfen.

## 2. Bildungsauftrag

### 2.1. Gesetzliche Vorgaben

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dient der BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan). Danach richten sich unsere pädagogischen Ziele.

AV BayKiBiG

(Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes)

Wir begleiten, bilden und erziehen Kinder ab dem 12. Lebensmonat.



### 2.2. Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind die Fähigkeiten des Kindes, die von Geburt an über den gesamten Lebenslauf Bedeutung haben.

#### Personale Kompetenz

Die personale Kompetenz beinhaltet die Entwicklung der Selbstwahrnehmung und die persönliche Motivation, ebenso die Entwicklung des Denkens und das Bewusstsein für den eigenen Körper. Das Kind äußert seine eigenen Bedürfnisse, es erlebt dass es etwas bewirken kann oder sich nach einer Aufregung wieder selbst beruhigt. Es malt selbständig, es entdeckt und untersucht aus eigenem Antrieb die Blume im Gras und lernt ein Spiel zu spielen.

#### Soziale Kompetenz

Unter sozialer Kompetenz verstehen wir den respektvollen und liebevollen Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Ein Kind ist sozial, indem es warten lernt, seinen Platz in der Gruppe findet und mit anderen Kindern spielt.

Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten im Umgang mit Menschen und der Natur. Ein Mensch ist sozial kompetent, wenn er seine individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit denen der Anderen in Einklang bringen kann.

Die Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenz gelingt, wenn das Kind eine gute vertrauensvolle Bindung zur Erzieherin, aufbaut, die es im Alltag zur Seite hat.

#### Lernmethodische Kompetenz

Hierbei vertreten wir die Ansicht, dass das Kind zum Lernen angeregt wird, indem es die nötige Zeit und den nötigen Raum bekommt, um eigene Erfahrungen zu machen.

Dem Kind wird nicht vorweggenommen wie es das Material benutzt. Durch das selbstständige Ausprobieren sammelt das Kind Erfahrungen, die es nur durch das eigene Handeln erlernen kann.

Ein Kind probiert ein Steckspiel zu puzzeln und erfährt selbst nach einigem Probieren, dass es das Teil herumdrehen muss, damit es passt.

Wir nehmen mit dieser Meinung zur pädagogischen Haltung von der großen Pädagogin Emmi Pikler Bezug und richten unsere Arbeit in weiten Teilen an ihren Grundsätzen aus.

Zitat Emmi Pikler:



„Alles was man einem Kind vormacht  
hat man dem Kind als Erfahrung genommen!“



## Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Resilienz meint die Fähigkeit von Kindern und Erwachsenen, trotz negativer Umstände und Einflüsse seine körperliche und geistige Gesundheit aufrecht zu erhalten.

Das bedeutet, dass sie beispielsweise in der Lage sind, aggressive Gefühle zu kontrollieren und Frustrationen auszuhalten. Resiliente Kinder sind neugierig und vielseitig interessiert, kontaktfreudig, haben Fantasie, ein positives Weltbild und ein ausgeglichenes Temperament.

Um die Resilienz der Kinder zu stärken ist es wichtig, ihre Erfolge und Fähigkeiten immer wieder zu loben: "Toll, wie du den Tisch gedeckt hast." oder „Danke, dass Du mir geholfen hast.“ Dadurch drücken wir unsere Wertschätzung dem Kind gegenüber aus und bestärken es damit.

Im Alltag haben die Kinder viele Möglichkeiten ihre Resilienz zu stärken, indem sie mitwirken und auch selbstständig kleine Arbeiten des täglichen Lebens übernehmen dürfen. Bei Problemen lernen sie, um Hilfe zu bitten.



## 2.3. Unsere pädagogischen Ziele

### **„Bildung durch Bindung“**

Das Wohlbefinden der Kinder liegt uns sehr am Herzen und daher sind uns die liebevolle Zuwendung und ein respektvoller Umgang mit ihnen sehr wichtig. Eine Umgebung, die dem Kind zugewandt ist und es Nähe und Zuneigung spüren lässt, unterstützt das Kind bei jedem neuen Entwicklungsschritt. Es gibt keine bessere Voraussetzung für die Entwicklung des Kindes, als die stabile emotionale Bindung zwischen dem Kind und seiner engsten Bezugsperson!

Deswegen legen wir Wert auf eine sanfte Eingewöhnung! Dabei spielt die Anwesenheit eines Elternteils in den ersten Kindergarten Tagen eine große Rolle!

Am besten planen Eltern 2- 3 Wochen dafür ein.



In den ersten Tagen bleiben die Eltern 1-2 Stunden mit ihrem Kind da.

Wenn die Erzieherin merkt, dass das Kind für eine kurze Trennung bereit ist, bespricht sie mit dem Elternteil den weiteren Verlauf.

Dies bedeutet am Anfang, dass die Eltern nur den Gruppenraum verlassen, später auch den Kindergarten. Sie sollten jedoch immer telefonisch erreichbar sein und in kürzester Zeit in den Kindergarten zurückkommen können.

Die Eingewöhnungszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich.

In der Eingewöhnungszeit versuchen wir große Veränderungen zu vermeiden.

Das bedeutet, dass wir uns im Gruppenraum und im Flur aufhalten, damit das Eingewöhnungskind die anderen Kinder, Erzieherinnen und seine neue Umgebung stressfrei kennenlernen kann.

Da viele neue Eindrücke auf das Kind einwirken und es auch viele neue Personen kennenlernt, haben wir die Erfahrung gemacht, dass 1-2 Stunden für das Kind ausreichen.

Wenn ihr Kind während der Eingewöhnung schon längere Zeit ohne Sie auskommt, können Sie sich jederzeit bei uns telefonisch nach Ihrem Kind erkundigen.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind sichtlich wohlfühlt, sich auf die Erzieherin einlässt und bei Bedarf von ihr getröstet werden kann.

### **Transition** (Gestaltung des Übergangs von der Kleinkindgruppe in die Regelgruppe)

Gemeinsam im Team überlegen wir in welche Regelgruppe das Kind gehen wird. Dann findet ein Gespräch zum Kennenlernen zwischen Eltern und den Erzieherinnen statt. Danach wird das Kind schrittweise in die neue Gruppe eingewöhnt. Um Enttäuschungen bei Kindern und Eltern zu vermeiden, gehen die Kinder nur nach genauen Absprachen der Erzieherinnen nach oben, da die Tagesabläufe der Gruppen unterschiedlich sind. Wir bitten die Eltern um Verständnis, dass die Eingewöhnung schrittweise erfolgt und nach der pädagogischen Planung der Erzieherinnen durchgeführt wird!

Die Erzieherin besucht gemeinsam mit dem Kind den Morgenkreis und die Freispielzeit in der Regelgruppe oder das gemeinsame Frühstück im Speisesaal. Auch die neuen Erzieherinnen und Kinder der Bezugsgruppe besuchen das Kind in seiner gewohnten Gruppe im U3 Bereich. Durch das langsame Herantasten entsteht allmählich eine sichere Bindung! Diese Phase des Übergangs kann bei jedem Kind anders verlaufen und wird von uns Erzieherinnen individuell begleitet.

## **3. Unsere pädagogische Arbeit**

Wir haben in unserer pädagogischen Arbeit verschiedene Bildungs- und Erziehungsbereiche. Dazu gehören Sprache, Bewegung und Sport sowie Kreativität, Werteorientierung und Religion, Naturerleben und Musikerziehung.

### **Sprache**

Ein zentrales Thema in der kindlichen Entwicklung stellt im Alter von 0 bis 3 Jahren die Sprache dar. Von großer Bedeutung sind für jedes Kind das Sprachvorbild, das Sprachverständnis sowie die aktive Laut-, Wort- und Satzbildung.

Wir als pädagogische Fachkräfte sind für jedes Kind Sprachvorbild und achten daher auf eine deutliche, korrekte und bewusste Sprechweise. Im Kindergartenalltag gibt es viele Momente, um mit den Kindern zu sprechen.

Auch der tägliche Morgenkreis, den wir mit Liedern und Fingerspielen gestalten ist ein guter Erfahrungsraum. Beim Essen oder beim Anziehen entstehen immer wieder Gelegenheiten, um die Handlungen durch Sprache zu beschreiben und damit das Sprachverständnis zu fördern. Der Gruppenraum ist ausgestattet mit einer Lese- und Kuschelecke, in der sich altersgerechte Bücher befinden. Eine Rucksackbibliothek bietet den Familien Bücher für zuhause an.

Zudem verfügt jedes Kind über ein persönliches Fotoblatt mit Fotos von der eigenen Familie. Dies regt das Kind zum Erzählen, Zeigen oder Fragen an.



Fester Bestandteil eines jeden Tages ist zudem ein wechselndes Angebot an Bewegung, denn die Sprachentwicklung steht in direktem Zusammenhang mit ausreichender Bewegung. Wir beschreiben zudem regelmäßig den Sprachstand des Kindes.

Im Rahmen der Elterngespräche erfassen wir den Stand der kindlichen Sprachentwicklung. Bei Auffälligkeiten bieten wir den Eltern Unterstützung an und vermitteln Kontakte zu externen Fachkräften.

### **Bewegung und Sport**

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder sich viel bewegen können. Bewegung ist unverzichtbar, um die motorischen Fähigkeiten zu stärken und eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Kinder, die sich ausreichend bewegen und ausprobieren können, lernen sich achtsam zu bewegen und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Ebenso ist Bewegung der Motor zur Sprache.

Deshalb haben wir in unseren Gruppenräumen wenig Möbel und viel Platz. Außerdem nutzen wir täglich unseren Flur zum Auto, Dreirad und Laufrad fahren, Balancieren, Klettern, Hüpfen und Rennen. Wir gehen bei jedem Wetter auf den Spielplatz.

An einem Tag in der Woche haben wir die Möglichkeit, den Turnraum zu nutzen. Dort stehen uns ein Klettergerüst, Langbank und verschiedene Matten zur Verfügung. Außerdem nutzen wir das Trampolin, Bälle, Reifen, Ringe, Schaumstoffbausteine und vieles mehr.

### **Kreativität**

Kinder in diesem Alter entwickeln bei den einfachsten Sachen und Beschäftigungen eine große Fantasie. Hierzu stellen wir vielseitiges Material, wie Knete, verschiedene Stifte, Scheren, Kleber, Papier u.a. unter Aufsicht eines Erwachsenen zur Verfügung und es entstehen schon kleine Kunstwerke. Für den St. Martinszug basteln die Kinder nach ihren Möglichkeiten mit an einer eigenen Laterne.



### **Wertschätzung und Religion**

Kirchliche Feste wie Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern sind als Thema ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, die wir dem Alter der Kinder angemessen umsetzen. So besucht uns der Nikolaus in einer gemeinsamen Stunde mit Eltern und Kindern. Darüber hinaus respektieren wir alle Glaubensrichtungen und nehmen nach Möglichkeit darauf Rücksicht.

### **Natur erleben**

Das Kennenlernen der Natur findet bei uns hauptsächlich auf dem Spielplatz statt. Die Kinder erleben die verschiedenen Jahreszeiten und das unterschiedliche Wetter. Durch das Spielen mit Sand, Erde, Stöcken, Steinen, Wasser und Schnee können sie sinnliche Erfahrungen mit den Naturmaterialien machen. Ein Fühltisch, der immer wieder mit Naturmaterial gefüllt ist, wird den Kindern zum Erfahren und Spielen angeboten.

### **Musik**

Kinder haben von Natur aus Spaß am Singen und Tanzen, deshalb spielt Musik eine wichtige Rolle bei uns! Lieder, Singspiele, Fingerspiele, rhythmisches Stampfen und Klatschen begleitet uns den ganzen Tag. Wir singen nicht nur gemeinsam im Sing- und Morgenkreis, sondern auch mit dem einzelnen Kind z.B. während dem Wickeln oder zum Trost.



## **Dokumentation**

### **Beobachten**

Um das einzelne Kind richtig zu verstehen und seine individuellen Bedürfnisse kennenzulernen ist die Beobachtung durch die Erzieherin von großer Bedeutung. Durch diese können wir das Kind in seiner Entwicklung begleiten, seine Interessen unterstützen und seine Bedürfnisse stillen. Diese Beobachtungen dienen als Grundlage für Elterngespräche.

### **Portfolio**

Jedes Kind bekommt zum Kindergarteneintritt eine eigene Portfoliomappe. Diese bleibt im Kindergarten und begleitet das Kind durch seine Kindergartenzeit.

In der Mappe befinden sich viele Fotos, mit denen wir Entwicklungsschritte des Kindes dokumentieren und Spielsituationen zeigen. Durch kleine persönliche Briefe die an das Kind gerichtet sind, teilen wir etwas mit, worauf es stolz sein kann. (Lerngeschichten)

Jederzeit kann das Kind seine Mappe mit uns oder den Eltern anschauen.

Aus Datenschutzgründen ist es selbstverständlich das wir darauf achten, dass die Eltern nur die Mappe des eigenen Kindes anschauen. In der Regelgruppe wird diese Mappe weitergeführt und am Ende der Kindergartenzeit erhält das Kind diese überreicht.

Für die Dokumentation mit Fotos liegt uns die Einverständniserklärung der Eltern vor.

### **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Mit dem Eintritt ihres Kindes in die Kleinkindgruppe beginnt für die Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Für beide Seiten bedeutet das meistens die erste Trennung voneinander. Die Eingewöhnungszeit ist von größter Bedeutung denn das Kind erlebt zum ersten Mal einen Übergang von seinem vertrauten Zuhause in eine noch unbekannte Kindertageseinrichtung. Damit dieser Übergang gelingt ist uns Erzieherinnen eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sehr wichtig. Diese entsteht durch einen regen Austausch während der Eingewöhnungszeit und später bei der täglichen Bring- und Abholzeit.

In regelmäßigen Abständen finden Entwicklungsgespräche mit den Eltern zu ihrem Kind statt.

Interessierte Eltern haben die Möglichkeit im Elternbeirat mitzuwirken.

Auch bei unseren Festen freuen wir uns über rege Beteiligung von der ganzen Familie.



### **Tagesablauf**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder einen strukturierten Tagesablauf haben. Auf diese Weise gewinnt das Kind Sicherheit und fühlt sich geborgen.

Ich sage „Tschüss“ zu Mama/ Papa, dann spiele ich, danach kommt der Morgenkreis, wir spielen, Mittagessen, schlafen, spielen und dann kommt Mama/ Papa wieder zum Abholen.

Der Kindergarten öffnet um 7.30 Uhr.

Bis zum Morgenkreis um 9.00Uhr können sich die Kinder aussuchen ob sie im Flur oder in welcher Kleinkindgruppe sie spielen möchten. Im Morgenkreis begrüßen wir uns mit einem Lied, wir zählen gemeinsam mit den Kindern wie viele Kinder heute da sind und überlegen wer fehlt. Danach singen wir verschiedene Bewegungslieder und machen Fingerspiele. Auch unsere Handpuppen dürfen im Morgenkreis nicht fehlen!



Nach dem Morgenkreis gehen wir gemeinsam zum Händewaschen und frühstücken dann in der jeweiligen Kleinkindgruppe. Wenn alle Kinder fertig sind können sie wieder auswählen in welcher Gruppe sie spielen wollen. Zudem gestalten wir gezielte Angebote. Die Kinder können dann u.a. mit Fingerfarben malen, kneten, schnipseln, schneiden. Größere Projekte z.Bsp. „Die Farben“ behandeln wir über einen längeren Zeitraum von etwa 3-4 Wochen.

Wir wickeln die Kinder individuell und regelmäßig. Dabei sehen wir das Wickeln nicht nur als pflegerische Tätigkeit, sondern nutzen die Situation, um auf das einzelne Kind einzugehen, z.B. kleine Gespräche führen, Wickelverse sprechen und Singspiele machen, etc...

Ab 12.00 Uhr beginnt die Abholzeit. Zum Mittagessen gehen die Kinder in die Gruppenräume, warmes Essen gibt es mit Anmeldung.

Nach dem Mittagessen geht ein Teil der Kinder schlafen, der andere Teil beschäftigt sich im Gruppenraum mit Büchern und ruhigen Spielen.

Nach der Ruhe- und Schlafenszeit werden schon einige Kinder abgeholt, die anderen spielen in einem Gruppenraum und bei schönem Wetter auf dem Spielplatz.

Der Kindergarten schließt um 16.30Uhr.



### **Ernährung**

#### **Getränke**

Wir bieten den Kindern Tee, Mineralwasser und Milch an. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder am Tag ausreichend trinken. Unsere Jüngsten bringen bei Bedarf ihre Trinkflasche von zu Hause mit.

#### **Mittagessen**

Die Kinder haben die Möglichkeit ein warmes Mittagessen vom Kindergarten zu erhalten (zu einem Preis von 1,60 Euro).

Wer kein warmes Mittagessen möchte, kann auch eine Brotzeit einnehmen.

#### **Obstkorb**

In jeder Gruppe befindet sich ein Obstkorb der von den Eltern gefüllt wird. Alle Eltern bringen je nach Belieben Obst und Gemüse mit. Wir freuen uns, wenn sich alle Eltern daran beteiligen!

Das Obst und Gemüse schneiden wir frisch in kindgerechte Stücke und bieten es den Kindern zum Frühstück und als Zwischenmahlzeit an. Dieses Angebot wird von den Kindern sehr gerne angenommen.

**WICHTIGE INFO:** Wir verteilen an unsere Kinder KEINE rohen Karotten, Nüsse und Gummibärchen, da in diesem Alter die Erstickenungsgefahr zu groß ist!

#### **Geburtstag**

Selbstverständlich feiern wir mit den Kindern Geburtstag. Jedes Kind bekommt eine Krone und ein kleines Geschenk. Für die Geburtstagsfeier dürfen Sie gerne Kuchen, Muffins, Eis, Obst etc... mitbringen.



## Medikamente

Wir verabreichen im Kindergarten keine Medikamente.

In dringenden Ausnahmefällen

(z.B. Chronische Erkrankungen- wird gesondert im Betreuungsvertrag geregelt)

ist es notwendig eine schriftliche Absprache

mit dem behandelndem Arzt und der Gruppenleitung zu treffen.

Bedenken Sie, dass kranke Kinder zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der anderen Kinder zu Hause gepflegt und behandelt werden sollten.



## 4. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Einrichtungen

Zum Wohle der Kinder arbeiten wir mit folgenden Einrichtungen zusammen

- ★ Grundschule Bad Brückenau
- ★ Sprachvorschule (SVE) Riedenberg
- ★ Frühdiagnosezentrum Würzburg
- ★ Frühförderstelle Bad Kissingen
- ★ Erziehungsberatungsstelle Bad Kissingen
- ★ Jugendamt Bad Kissingen
- ★ Diagnose Förderklasse Riedenberg
- ★ Krabbelgruppe Zwergentreff
- ★ Bündnis Familie
- ★ Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche
- ★ Besuch der verschiedenen Einrichtungen in unserer Stadt: Bibliothek, Feuerwehr, Polizei



Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen, Kontakt aufzunehmen wenn Sie das wünschen.

Wir bilden jährlich in Zusammenarbeit mit den Schulen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen aus. Außerdem stellen wir Praktikumsplätze für Orientierungspraktika zur Verfügung.

- ★ Fachoberschule
- ★ BBZ Münnernstadt
- ★ BBZ Schweinfurt
- ★ Mittelschule Bad Brückenau
- ★ Realschule
- ★ Fachoberschule

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Arbeit der Kleinkindgruppen darzustellen und transparent zu machen ist Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

### Interne Öffentlichkeitsarbeit

- ★ Digitaler Bilderrahmen
- ★ Gruppenpost
- ★ Prozessdokumentationen
- ★ Aushänge
- ★ Veröffentlichung der Konzeption



### Externe Öffentlichkeitsarbeit

- ★ Veröffentlichungen in der Presse
- ★ Einladung der Presse zu verschiedenen Aktivitäten
- ★ Teilnahme und Mitgestaltung bei öffentlichen, gesellschaftlichen Anlässen, z.B. Martinszug, Gemeindefest, Stadtfest
- ★ Veröffentlichung der Konzeption im Internet

### Ferienordnung

Der Ferienplan wird jährlich vom Träger und den Kindergartenleitungen für alle städtischen Kindertagesstätten einheitlich festgelegt und zu Beginn des Kindergartenjahres an Sie ausgeteilt.

### Sonstiges:

Bitte rufen Sie im Kindergarten an wenn ihr Kind krank ist oder aus irgendeinem Grund nicht kommt.

Über meldepflichtige Krankheiten **muss** das Personal informiert werden!



### Hinweis:

Gerne können Sie die Konzeption der Regelgruppen einsehen!

Diese finden Sie unter [www.bad-brueckenau.de](http://www.bad-brueckenau.de) oder sprechen Sie uns an.

